

Delfer Kreisblatt.

Erscheint jeden Freitag.

Preis vierteljährlich 60 Pf.,
durch die Post bezogen 75 Pf.

Inserate werden bis Donnerstag Mittag
in der Expedition angenommen.



Preis für die 3gespaltene Zeile 10 Pf.
für außerhalb des Landgerichtsbezirks Dels
Wohnende 15 Pf.

Bedingt die Aufnahme eines Inserats
den Druck einer Beilage, so erhöhen, sich
die Kosten desselben um 3 Mark.

Redakteur: Hermann Kappner.
Druck und Verlag von A. Ludwig in Dels.

Nr. 5.

Dels, den 3. Februar 1911.

49. Jahrg.

Am t l i c h e r T h e i l.

A. Bekanntmachungen des Königl. Landraths.

Nr. 63. Dels, den 28. Januar 1911.

Des Königs Majestät haben Allergnädigst
geruht, dem praktischen Arzt Dr. Joseph
Scheyer in Dels den Charakter als Sanitäts-
rath zu verleihen.

Nr. 64. Dels, den 28. Januar 1911.

Vor einiger Zeit hat ein Schöffengericht im hiesigen
Kreise zwei Personen freigesprochen, welche vom Kreis-
ausschuß wegen Unterlassung der Anmeldung eines Grund-
stücksverkaufs zum Zwecke der Heranziehung zur Kreis-
Umsatzsteuer mit Strafe belegt worden waren, und zwar
mit der Begründung, daß die die Anzeigepflicht festsetzende
Bestimmung der Steuerordnung nicht rechtmäßig sei.
Konnte der damals vorliegende Straffall nicht zur höchst-
richterlichen Entscheidung gebracht werden, weil ohnehin vor
der Strafkammer des Landgerichts aus einem anderen
formalen Grunde die Aufhebung des ersten Urtheils und die
Verurtheilung der Angeklagten erfolgte, so steht nach einem
soeben zu meiner Kenntniß gelangten, in einer anderen
Strafsache ergangenen Urtheil des Königl. Kammer-
gerichts zu Berlin vom 23. Juni 1910 nunmehr zweifels-
frei fest, daß in den Steuerordnungen die Anzeigepflicht von dem
Eigentumsübergang gefordert und die Unterlassung rechts-
wirlsam mit Strafe bedroht werden darf.

Da die Tatsache der Freisprechung durch das Schöff-
engericht seinerzeit von der lokalen Presse bekanntgegeben
worden und dadurch irreführend zu wirken geeignet ist, halte
ich mich für verpflichtet, die Kreisbevölkerung in ihrem
eigenen Interesse von der endgültig feststehenden Rechtslage
in Kenntniß zu setzen und zur Vermeidung von Strafen vor
der Unterlassung der Anzeige zu warnen.

Nr. 65. Dels, den 28. Januar 1911.

Nachdem unter dem Rindvieh des Dominikus
Reesewitz die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wird
bis auf Weiteres folgendes angeordnet:

- Als Sperrbezirk gilt Gut und Gemeinde Reesewitz.
1. Sämmtliche Wiederläuer (Rindvieh, Ziegen und Schafe)
und Schweine im Sperrbezirk unterliegen der Stall-
sperrre.
2. Die Plätze vor den Stallthüren und den Eingängen
des Seuchengehöfts, sowie die gepflasterten Wege an

den Ställen und auf dem Hofe sind mehrmals täglich
mit Kalwasser zu desinfizieren.

3. Das Geflügel ist im ganzen Sperrbezirk so einzusperren,
daß es den Hof nicht verlassen kann.
4. Die Hunde des Sperrbezirks sind festzulegen. Jagd-
hunde dürfen nur auf Wagen ausgeführt werden.
5. Das Betreten der verseuchten Ställe ist nur den Be-
sitzen, den mit der Wartung und Pflege der Thiere
beauftragten Personen und Thierärzten gestattet.
6. Das Seuchengehöft ist am Haupteingangsthore oder
einer sonst hierfür geeigneten Stelle in augenfälliger
und haltbarer Weise mit einer Holztafel mit der In-
schrift: „Maul- und Klauenseuche“ mit fünf Zentimeter
hohen Buchstaben mit schwarzer Farbe auf weißem
Grund zu versehen. Neben dieser Tafel ist eine solche
mit der Aufschrift: „Unbefugten ist der Eintritt ver-
boten“ anzubringen. Gleichzeitig sind an den Eingängen
der Ortschaften Tafeln aufzustellen mit der Aufschrift:
„Maul- und Klauenseuche. Für den Durchtrieb von
Klauenvieh verboten.“
7. Händlern, Schlächtern, Viehkaufleuten und anderen in
Ställen gewerbsmäßig verkehrenden Personen ist das
Betreten der verseuchten Gehöfte untersagt.
8. Häute und Klauen von gefallenem oder gebliebenen kranken
Thieren dürfen nur in vollkommen getrocknetem Zustande
aus dem Seuchengehöft ausgeführt werden, sofern nicht
die direkte Ablieferung an die Gerberei erfolgt. In
gleicher Weise sind auch die Häute und Klauen von
Thieren zu behandeln, welche als anscheinend gesund
geschlachtet worden sind. Raufutter und Streu darf
aus den Seuchengehöften nicht entfernt werden.
9. Die Einfuhr von Klauenvieh in die gesperrte Ortschaft
ist verboten; sie wird nur unter der Bedingung
gestattet, daß die Tiere sofort abgeschlachtet werden und
die Einfuhrung auf Wagen oder mit der Eisenbahn
erfolgt.
10. Das Durchtreiben von Klauenvieh durch die gesperrten Ort-
schaften ist verboten; auch Rindviehfuhrwerke dürfen
nicht hindurchfahren.
11. Das Treiben von Wiederläufern und Schweinen auf
öffentlichen Straßen ist verboten.
12. Dünger, Streu und Jauche dürfen aus verseuchten Ge-
höften nur mit Pferdegespann und nur dann aufs Feld
gefahren werden, wenn öffentliche Wege nicht berührt

werden. Der Dünger ist mehrmals täglich mit Kalkmilch zu begießen.

Die Abfuhr von Dünger, Streu und Sauche aus unverseuchten Gehöften verseuchter Ortschaften mittels Pferdegespann ist auf öffentlichen Wegen, soweit zur Aderbestellung notwendig, gestattet.

13. Das Verladen von Vieh auf Bahnstationen ist verboten.

14. Die Abgabe von roher Milch aus den verseuchten Gehöften ist verboten.

Als gelöscht ist diejenige Milch anzusehen, welche auf 100 Grad Celsius erhitzt oder wenigstens 15 Minuten lang einer Temperatur von 90 Grad Celsius ausgesetzt wird. Diese Maßnahme bezieht sich auch auf Magermilch, Buttermilch und auf diejenigen Theile der Milch, welche beim Käsen zurückbleiben, sowie auf Molke, dagegen wird der Vertrieb von Butter und Käse von dieser Maßnahme nicht betroffen.

Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß, wenn von dem Weggeben von Milch nach erfolgter Abklochung die Rede ist, die Abklochung schon in dem betreffenden Gehöft der im Sperrbezirk liegenden Ortschaften zu erfolgen hat, und daß es unzulässig ist, rohe Milch aus dem Gehöft zu entfernen und es dem Abnehmer, z. B. der Molkeret, zu überlassen, die Abklochung selbst vorzunehmen. Hiernach ist es auch verboten, innerhalb einer der gesperrten Ortschaften Milch in ungeschloßtem Zustande abzugeben. Es wird streng kontrolliert werden, ob die Vorschriften über die Abgabe der Milch beachtet werden.

15. An die Ausgänge des Seuchengehöftes sind Bottiche mit 5%iger Kreolinlösung zum Desinfizieren des Schuhwerkes oder der Füße aufzustellen. Durch eine Tafel ist auf die Benutzung aufmerksam zu machen.

16. Das Decken von Röhren durch Bullen aus anderen Gehöften ist verboten.

Der Königliche Landrath.

Graf Rospoth.

Nr. 66. Dels, den 26. Januar 1911.

Nachdem unter den Rindviehbeständen der Stellenbesitzer Wolff und Matros in Schützenhof die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, werden über diese Seuchengehöfte die im diesjährigen Kreisblatt auf Seite 5 unter Abschnitt I (S. Nr. 2, 5, 6, 7, 8, 12, 14 und 15 genannten Sperrmaßregeln verhängt.

Der Königliche Landrath.

Graf Rospoth.

Nr. 67. Dels, den 1. Februar 1911.

Unter dem Rindvieh des Dominiums Althammer-Goschütz, Kreis Mittisch, ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden; die Seuche ist ferner in Althofsdorf, Kreis Breslau, Elschowitz, Kreis Groß-Wartenberg und erneut in Schwandorf, Kreis Bries, ausgebrochen; dagegen in Stebnitz und Michelsdorf, Kreis Bries, sowie in Oberhof, Bogischütz und Schmartzich, Kreis, Breslau erloschen.

Nr. 68. Dels, den 2. Februar 1911.

Von dem Königlichen Herrn Landrath in Groß-Wartenberg ist zur Vermeidung der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche der

am 14. Februar 1911 in Neumittelwalde

anstehende Viehmarkt ganz unterjagt worden.

Die Ortsbehörden haben dies sofort in ortstüblicher Weise bekannt zu machen.

Nr. 69.

Dels, den 1. Februar 1911.

Unter dem Rindvieh des Stellenbesitzers Heinrich Schletter in Korschütz ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Die Gemeinde Korschütz hat einen Sperrbezirk, auf den die im Kreisblatt Nr. 2 auf Seite 5 unter I abgedruckten Sperrmaßregeln Anwendung finden.

Sobald die Gefahr der Weiterverbreitung der Seuche beseitigt ist, werden die Sperrmaßregeln aufgehoben werden.

Der Königliche Landrath.

Graf Rospoth.

Nr. 70.

Breslau, den 17. Januar 1911.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (S. S. 195 ff.) und der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (S. S. 265 ff.) wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Breslau folgendes verordnet.

Einziger Paragraph.

Der § 2 der Polizeiverordnung vom 13. April 1898 über die Benutzung von Hund als Zugtiere (Reg.-Amtsbl. S. 168) erhält folgenden Zusatz:

Durch Orts- oder Kreispolizeiverordnung kann bestimmt werden, daß Hunde nur dann als Zugtiere verwendet werden dürfen, wenn der Hund von der Ortspolizeibehörde als tauglich befunden und von ihr ein bezüglicher Erlaubnisschein ausgestellt ist. Den Erlaubnisschein muß der Führer des Hundesfahrwerks stets bei sich führen.

Der Regierungspräsident.

gez. v. n. Baumbach.

Vorstehende Polizeiverordnung wird hienmit bekanntgemacht.

Nr. 71.

Dels, den 1. Februar 1911.

Die Sachregister zum Amts- und Kreisblatt pro 1910 betreffend.

Hierdurch bringe ich zur Kenntniz der Amts-, Orts- und Gemeindevorsteher, sowie der Schulvorstände und der Fleischbeschauer des Kreises, daß die Sachregister zum Amts- und Kreisblatt pro 1910 in meinem Bureau zur Abholung bereit liegen.

Der Preis stellt sich auf 60 Pf. pro Exemplar.

Den vorgenannten Verböden, sowie den Fleischbeschauern mache ich es zur Pflicht, die Blätter ordnungsmäßig einbinden zu lassen.

Von der Befolgung dieser Anordnung werde ich mich gelegentlich überzeugen.

Nr. 72.

Dels, den 24. Januar 1911.

Meine Kreisblattbelaunmachung vom 17. Dezember 1910, Seite 220, betreffend Einsammelten, wird unter Ia Diktate Dels dahin abgeändert, daß die Kollekte für die Berliner Wiffensgesellschaft im Monat August und die für das Gehmigrubener Diakonissen-Mutterhaus im Monat März d. Js. eingesammelt wird.

Nr. 73.

Dels, den 1. Februar 1911.

Den Ortspolizeibehörden gehen in den nächsten Tagen die Katasterblätter für die gewerblichen Anlagen und die Nachweisung der Gast- und Schankwirtschaften mit dem Ersuchen wieder zu, die Winterrevision der gewerblichen Anlagen alsbald vornehmen zu lassen.

Nr. 74.

Dels, den 24. Januar 1911.

Eintheilungs-Liste

der Beschäler des Königlichen Niederschlesischen Landgestüts zu Leubus, die während der Deckperiode 1911 im Kreise Dels stationiert werden und den Marsch nach den Stationen am 1. Februar antreten werden.

Nr.	Stationsort.	Des Hengstes				Bemerkungen.
		Name.	Farbe.	Rasse.	Deckpreis. Mark	
1.	Bernstadt	Quadriga	Nappe	Belgier	15	
		Quarg	dunkelbraun		15	
		C-dur	braun	Oldenburger	12	
2.	Groß-Weigelsdorf	Doria	Fuchs	Belgier	15	
		Canan	braun	Oldenburger	12	
3.	Dels	Admiral	Fuchs	Belgier	15	
		Castro	Falbe		15	
		Osterhase	braun	Oldenburger	12	
4.	Schmoltschütz	Trabant		Belgier	15	
5.	Wabnitz	Apis	Fuchs		15	
		Brutus	dunkelbraun	Oldenburger	12	
		Ludwig	"	Hannoveraner	10	

Hierbei mache ich die Herren Stutenbesitzer noch besonders darauf aufmerksam, daß seitens der Gestütverwaltung in keiner Weise irgend eine Entschädigung gewährt wird, falls eine Stute bei Gelegenheit der Bedeckung durch den Hengst verletzt werden sollte, da die Zuführung von Stuten zu den Königlichen Landbeschälern auf einem Akt der freien Uebereinkunft beruht und die Stutenbesitzer selbst bei eigener Verantwortlichkeit darauf zu achten haben, daß vor, während und nach dem Deckakt etwaige Unglücksfälle vermieden werden.

Das Deckgeschäft findet statt in der Zeit vom

1. Februar bis Ende April 1911, morgens von 8 bis 10 Uhr, nachmittags von 4—5 Uhr,

1. Mai bis Ende Juni 1911, morgens von 7 bis 9 Uhr, nachmittags von 4—5 Uhr.

Außer den genannten Stunden werden Stuten in keinem Falle berücksichtigt.

Neben dem Deckgelde sind für jede gedeckte Stute 50 Pf. Trinkgeld und für die auszustellenden Deckscheine 25 Pf.

an den Stationshalter zu zahlen.

Füllenscheine werden unentgeltlich ausgefertigt.

Der Königliche Landrath.

Graf Kospoth.

Nr. 75.

Dels, den 22. Dezember 1910.

III. Nachtrag zur Satzung der Kreissparkasse

vom 28. Juli
8. October 1900.

Der § 22 der Satzung erhält folgende Fassung:

Der Kassensführer zahlt die von der Sparkasse zurückgeforderten Beträge unter Zuziehung des Gegenbuchführers aus.

Nachzahlungen von Einlagen sowie Auszahlungen von Zinsen können nur gegen Vorlegung des Sparkassenbuches gefordert werden. Bei theilweisen Rückzahlungen wird die abgehobene Summe durch den Kassensführer und Gegenbuchführer im Sparkassenbuche abgeschrieben und dieser dem Vorsetzer sodann zurückgegeben. Wird das ganze Guthaben zurückgezahlt, so hat der Empfänger das Sparbuch an den Kassensführer auszuhändigen und dafür 25 Pfennig zu entrichten. Das Sparkassenbuch ist mittels Durchschneidens oder Durchlochens unbrauchbar zu machen.

Vorstehender Satzungsantrag tritt mit einem gemäß § 30 Absatz 2 der Satzung zu bezeichnenden Tage in Kraft.

Der Kreistag des Kreises Dels.

Dels, den 25. Januar 1911.

Vorstehender, von dem Königlichen Herrn Oberpräsidenten genehmigter Nachtrag zur Satzung der Kreissparkasse zu Dels i. Schl. bringe ich mit dem Bemerken zur öffentlichen

Kenntnis, daß er vom 1. April 1911 ab für alle Einlagen verbindlich ist, die nicht vorher ihre Einlagen gemäß § 21 der Satzung gekündigt oder zurückgezogen haben.

Der Königliche Landrath.

Graf Kospoth.

Nr. 76.

Dels, den 1. Februar 1911.

Betrifft

**die Annahme von ausländisch-polnischen
(bezw. -tschechischen) Arbeitern.**

Der Königliche Herr Regierungspräsident hat zu dem von den Arbeitgebern bei der Annahme ausländisch-polnischer (bezw. -tschechischer) Arbeiter auszustellenden Verpflichtungsscheine, ein neues — unten abgedrucktes — Formular bestimmt, welches so eingerichtet ist, daß es mit dem Verpflichtungsscheine gleichzeitig den Antrag auf die behördliche Zustimmung zur Annahme der Arbeiter verbündet. Das neue Formular ist in der hiesigen Kreisblattdruckerei käuflich zu haben.

Die Herrn Amts-, Gut- und Gemeindevorsteher des Kreises erlaube ich, die Arbeitgeber von Vorstehendem mit dem Hinweis darauf in Kenntniß zu setzen, daß die Stellung der Anträge zur Beschäftigung von Ausländern von nun an nur unter Benutzung des vorerwähnten Formulars bei mir zu erfolgen hat. Auch ist den Arbeitgebern bekannt zu machen, daß die Anträge stets von den Besitzern selbst oder

von den Bevollmächtigten Betriebsleitern, nicht von einem anderen Angestellten, unterschrieben zu vollziehen sind.

Verpflichtungsschein.

Falls mir von dem Königl. Landrath in Dels die Zustimmung erteilt wird, . . . männliche und . . . weibliche ausländisch-polnisch-tschechische Arbeiter zu beschäftigen, verpflichte ich mich, folgende Bedingungen zu erfüllen:

1. Die Annahme ausländischer Polen (Tschechen) auf nicht mehr schulpflichtige, einzelstehende Personen und auf Familien ohne der Schulpflicht noch nicht entwachsene Kinder zu beschränken.
2. Die zur Beschäftigung zugelassenen ausländischen Polen (Tschechen) von den übrigen Arbeitern und namentlich von Ruthenen absondern, und soweit es sich nicht um Familien handelt, nach Geschlechtern getrennt, unterzubringen und ohne Zustimmung des Landraths ausländische Polen (Tschechen) mit Ruthenen nicht gleichzeitig auf derselben Arbeitsstelle zu beschäftigen.
2. Dieselben binnen drei Tagen nach der Ankunft auf meine Kosten auf ihren Gesundheitszustand ärztlich untersuchen und diejenigen, die nicht nachweislich innerhalb der letzten fünf Jahre mit Erfolg geimpft sind oder die natürlichen Pocken überstanden haben, impfen zu lassen.
4. Sie unbeschadet der den Arbeitern und ihren Quartiergebern obliegenden Pflicht der Anmeldung zum breslauer Melderegister binnen drei Tagen nach ihrem Eintreffen auf der Arbeitsstelle unter Vorlegung ihrer Inlandslegitimationskarten und einer ärztlichen Bescheinigung über ihren Gesundheitszustand bei der Ortspolizeibehörde anzumelden.
5. Die ausländisch-polnischen (tschechischen) Arbeiter spätestens zum Beginn der Karenzzeit — zu entlassen und während der ganzen Dauer der Karenzzeit, d. h. vom 21. Dezember bis 31. Januar — keine verarbeiteten Arbeiter zu beschäftigen.
6. Im Falle des Todes eines österreichischen Arbeiters ist dem Landrath, beim Tode eines russischen Arbeiters der Ortspolizeibehörde behufs weiterer Veranlassung Mittheilung zu machen.
7. Ich verpflichte mich dem Königl. Fiskus gegenüber, vertreten durch den Königl. Regierungspräsidenten in Breslau, diejenigen Kosten zu erstatten, welche durch einen nach dem Ermißsen der Behörde etwa notwendig werdenden Rücktransport der ausländischen Arbeiter bis zur Grenze entstehen.

Die Verbindlichkeit dieses Verpflichtungsscheines erkenne ich auch in Bezug auf die etwa außerdem noch während der laufenden Arbeitsaison bei mir in Beschäftigung tretenden ausländisch-polnisch-tschechischen Arbeiter an.

(Ort, Datum), den 191 . . .
(Unterschrift)

Bemerkung:

Ausländisch-polnisch-tschechische Arbeiter, die sich nur vorübergehend im Inlande aufhalten dürfen, und die in inländischen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben oder in deren Nebenbetrieben beschäftigt werden, unterliegen zwar nicht der Versicherungspflicht nach dem Invalidenversicherungsgesetz, müssen aber zur Vermeidung von Geldstrafen bis zu 300 Mark von dem Arbeitgeber binnen drei Tagen nach dem Beginn der Beschäftigung dem Vorstande der Landesversicherungsanstalt Schlesien in Breslau angemeldet werden.

Nr. 77. Dels, den 21. Januar 1911.

Der in der Provinzialheil- und Pflegeanstalt in Bries untergebrachte geisteskrante Bergmann Heinrich Pontschil

aus Zabrze hat sich am 1. d. Mts. aus der freien Familienpflege der Anstalt entfernt und ist bis heute nicht zurückgekehrt.

Die Polizeibehörden und Gendarmen des Kreises ersuche bezw. verlasse ich, nach dem Verbleibe des Pontschil Nachforschungen anstellen und mir im Falle der Ermittlung Anzeige zu erstatten.

Personalbeschreibung:

1. Familienname: Pontschil.
2. Vorname: Heinrich.
3. Woher: aus Zabrze.
4. Religion: katholisch.
5. Alter: 70 Jahre (am 20. 1. 1840 geboren).
6. Größe: etwa 1.66 Meter.
7. Haare: weiß.
8. Stirn: gewöhnlich.
9. Augenbrauen: weiß.
10. Augen: blau.
11. Nase: }
12. Mund: } gewöhnlich.
13. Zähne: unvollständig.
14. Bart: harter weißer Schnurrebart.
15. Sonst:
16. Gesichtsbildung: }
17. Gesichtsfarbe: } gewöhnlich.
17. Gesichtsfarbe: blaß.
18. Gestalt: schlank, nach vorn gebückt.
19. Sprache: deutsch und polnisch.
20. Besondere Kennzeichen: quer über den Hinterkopf eine Furche, die einer Narbe ähnlich sieht.

Beleidung:

- 1 Tuchanzug, 1 Tuchmütze oder Hut, 1 Paar Halbschuhe, 1 Paar wollene Socken, 1 Paar Hosenträger, 1 Warchentunterjacke, 1 Warchentunterhose, 1 Halstuch, 1 Taschentuch.

Nr. 78. Dels, den 25. Dezember 1910.

In Gemäßheit des § 18 des Gesetzes betreffend Abwehr und Unterdrückung von Unheilen vom 12. März 1881 (Gesetzsammlung S. 128 ff.) werden pro 1911 als Schledsmänner bezeichnet:

Rathherr Rohatowski Dels,
Mühlenbesitzer Moritz Holländer-Bernstadt,
Guthofbesitzer Wildtner-Gundelsfeld,
Kaufmann Hermann Batner-Zulmsburg,
Rittergutsbesitzer Dr. Krüger-Allershausen,
Rittergutsbesitzer Alke-Bartel,
Amtsrath Scholz, Vorstadt Bernstadt,
Majoratsbesitzer Graf von Schwerin-Böhrau,
Inspektor Rünzel-Bries,
Rittergutsbesitzer Dr. Bacall-Baselwitz,
Erbhofbesitzer Heinrich Buchwald,
Ampächter Fischer-Carlburg,
Gutsbesitzer Scupin-Cronenborn,
Bauerngutsbesitzer Krüsch-Cunersdorf,
Gemeindevorsteher Vinert-Cunersdorf,
Gemeindevorsteher Pohl-Dobritzschau,
Gemeindevorsteher Bader-Döberle,
Mühlenbesitzer Brunsel-Edgrund,
Amtsrath Weber-Fürsten-Elguth,
Amtsrath Arndt-Groß-Elguth,
Oberamtmann Arndt-Klein-Elguth,
Gemeindevorsteher Wagner-Galbig,
Inspektor Dietrich-Galbig,
Rittergutsbesitzer von Neuf-Görlich,
Ampächter Stephan-Groß-Graben,
Freiwilligenbesitzer Klotz-Groß-Graben.

Nach einer Beilage.

Weilage zu Nr. 5 des Dölscher Kreisblattes.

Wäpplensbesitzer Waple—Groß Graben,
 Gemeindevorsteher Grünig-Gutwöhne,
 Oberförster Krätzig-Pönlger,
 Oberspekter Hellmich, Domizium Hundsfeld,
 Rittergutsbesitzer Graf Schwerts-Sachschnau,
 Wirtschaftsinvestitor von Wilhel-Säntschdorf,
 Bauergutsbesitzer Dähmel-Säntschdorf,
 Gutsbesitzer Otto Kallbrenner-Sentwich,
 Rentier Robert Grünig-Sentwich,
 Landwirth Fritz Kettler-Gut Juliusburg,
 Administrator Altes-Raitenwerf,
 Inspektor Karlsruh-Roschitz,
 Inspektor Vogt-Kraich,
 Güterdirektor Remus-Kritsch,
 Inspektor Großer-Kurzwich,
 Inspektor Roganus-Bamperdorf,
 Rittergutsbesitzer Schmidt-Langerhof,
 Bauergutsbesitzer Alois Weder-Bangewiese,
 Hauptmann a. D. Witz, Laubitz,
 Erbschaftsbesitzer Scupin-Buchten,
 Amtspächter Grundmann-Bolschwich,
 Amtsrath Euer-Badwichdorf,
 Bauergutsbesitzer Troeger-Mixlau,
 Gemeindevorsteher Walguth—Klein-Mühlauisch,
 Gemeindevorsteher Lode—Mittel-Mühlauisch,
 Gemeindevorsteher Richter—Kleiner- und Ober-Mühlauisch,
 Amtsrath Grob-Reische,
 früherer Gemeindevorsteher Fiebig-Neudorf b. D.,
 Revierförster Michaels-Juliusburg,
 Rittergutsbesitzer Frömdorf—Oppeln-Kengarten,
 Rittergutsbesitzer Freiherr von Tawel-Darowine,
 Rittergutsbesitzer Scholz-Bangau,
 Revierförster Warnat-Bathich,
 Gutsbesitzer Petrusch—Klein-Peterwich,
 Oberamtmann Schmidt-Paule,
 Inspektor Scholz-Bischlame,
 Rittergutsbesitzer Hochmuth-Pontwich,
 Oberinspektor John-Priegen,
 Gutsbesitzer Robert Fiebig-Priegen,
 Inspektor Wittmann-Bühlau,
 Majoratsbesitzer Freiherr von Kessel-Zentsch—Kaafe,
 Oberamtmann Zed-Rathe,
 Gemeindevorsteher Reatler Staesch-Rathe,

Rittergutsbesitzer Rosstock-Reesewitz,
 Gemeindevorsteher Wohle-Reesewitz,
 Brauereibesitzer Fuld-Sacrau,
 Gutsbesitzer Josef Mehr-Sadewitz,
 Rentier Vogel-Schmarje,
 Gemeindevorsteher Fuchs—Klein-Schmolken,
 Gemeindevorsteher Lüttich—Kleiner-Schmolken,
 Gemeindevorsteher Hentschel—Ober-Schmolken,
 Rittergutsbesitzer von Wittwich-Schmolkschütz,
 Rittergutsbesitzer von der Verswordt-Schwierje,
 Rittergutsbesitzer Windner-Schwindnig,
 Inspektor Wittasch b. G. Petrusch-Sibyllenort,
 Kronprinzlicher Oberamtmann Schlabitz-Spahlitz,
 Gemeindevorsteher Späth-Spahlitz,
 Rentier Steinborn-Stampfen,
 Inspektor Hartmann-Stein,
 Hauptmann z. D. Wegener-Stronn,
 Rittergutsbesitzer Friedrich-Süßwinkel,
 Rittergutsbesitzer von Wöhrner-Übersdorf,
 Inspektor Schlosser-Übersdorf,
 Brunnenerverwalter Stephan-Bielguth,
 Rittergutsbesitzer Wiedemann—Ober-Wabnitz,
 Inspektor Wante-Widenbach,
 Gemeindevorsteher Lode—Groß-Weigelsdorf,
 Förster Roschmieder-Weigensje,
 Rittergutsbesitzer Graf Psil-Wildschütz,
 Gasthausbesitzer Bengner-Beruthe,
 Amtsrath Ehardt-Wolfsdorf,
 Rittergutsbesitzer Eigenstock-Zantoch,
 Rittergutsbesitzer von Scheitha-Zessel,
 Amtsvorsteher Kleiner—Groß-Zölling,
 Rittergutsbesitzer Wigel-Zudlau.

Der Kreisaußschuß des Kreises Döls.

Graf Kospoth. von Kögner. Kallmann. Vogel
 Graf Nord. Grünig.

Nr. 79.

Döls, den 25. Januar 1911.

Personalchronik.

Befähigt: Der Stellenbesitzer Friedrich Sträche als
 Schöffe der Gemeinde Neuhaus; der Bauerguts-
 besitzer Paul Bangner aus Roschitz als Schöffe
 der Gemeinde Roschitz.

Der Königliche Landrath.

Graf Kospoth.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Döls, den 1. Februar 1911.

Bekanntmachung.

Die Herren Gemeinde-(Guts-)vorsteher werden ersucht,
 die summarische Mutterrolle bis spätestens 1. März d. J.
 an das unterzeichnete Katasteramt zwecks Berichtigung ein-
 zuwenden.

Königliches Katasteramt.

Hoffmann, Steuerinspektor.

Kaafe, den 30. Januar 1911.

Stutenschan

am 14. Februar 1911,

Vormittags 9⁰⁰ Uhr, in Groß-Weigelsdorf (bei der Hengst-
 station),
 Nachmittags 2 Uhr in Döls (am Gasthof Prinz von
 Preußen);

am 15. Februar 1911,

Mittags 12 Uhr, in Bernstadt (am Viehmarkt),
 Nachmittags 2 Uhr, in Wabnitz (bei der Kirche).

Das Mitbringen von Nachzucht der Stuten ist sehr erwünscht.

Der Musterungskommissar.
Freiherr von Kessel-Deutsch.

Jentwig, den 30. Januar 1911.

Zur Vertilgung von Raubzeug werden auf dem Jagdgelände Jentwig vom 6. Februar bis 31. März d. J. Gifbroden ausgelegt werden.

Der Amtsvorsteher.
gez. Bräutig.

Weslin, den 31. Januar 1911.

Im Februar und März dieses Jahres finden topographische Erkundungen der Landesaufnahme auch im Kreis Dels statt. Es werden die seit der im Jahre 1905 stattgehabten Erkundung eingetretenen Veränderungen in die Generalstabskarten (Militärblätter 1: 25000 und Karten des Deutschen Reiches 1: 100000) nachgetragen. Die mit der Erkundung und Verrichtung der Karten betrauten Beamten sind mit Ausweisen versehen.

Alle Grundeigentümer und Inhaber des Kreises sowie die Ortsbehörden werden hiermit ersucht, zur Ausführung dieses gemeinnützigen und wissenschaftlichen Unternehmens auch ihrerseits mitzuwirken.

Um die Erkundung an Ort und Stelle möglichst nutzbringend zu gestalten, werden die Behörden, Gesellschaften und Privatpersonen, die von Neuanlagen Karten und Pläne

besitzen, ersucht, diese, oder wo die Originalpläne nicht zu entbehren sind, Vichtpausen halbmöglichst an die Topographische Abteilung der Landesaufnahme in Berlin NW. 40, Kronprinzenufer 15, zu senden. Die Karten werden nach kurzer Zeit zurückgesandt.

Ferner wird ersucht, die Beamten bei der Ausführung ihrer Erkundung Gehöfte, Fabrikanlagen usw. betreten zu lassen sowie ihnen nötigenfalls Einsicht in vorhandene Karten und Pläne zu gewähren.

**Königliche Landesaufnahme,
Topographische Abteilung.**

**Königliche höhere Maschinenbauschule
in Breslau.**

Die Schule bildet Techniker für den Betrieb und das Konstruktionsbureau aus; ihre Reizeugnisse befähigen für die militären Stellen beider Staatseisenbahnverwaltung, der Kaiserlichen Marine, dem Königlichen Artillerie-Konstruktionsbureau, Feuerwerkslaboratorium und der Königlichen Geschützfabrik in Spandau.

Zum Eintritt sind erforderlich: die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst und zweijährige Werkstattpreis.

Der Kursus dauert 5 Halbjahre.

Das nächste Semester beginnt am 3. April 1911.

Das Programm wird kostenfrei zugesandt.

Der Direktor.

Delfer Handwerker-Krankenkasse. Sechster Nachtrag

zum

Statut der Delfer Handwerker-Krankenkasse.

Der § 13 Absatz 3 des Kassenstatuts erhält folgende Fassung:

Im Falle der Erwerbsunfähigkeit vom dritten Tage nach dem Tage der Erkrankung ab für jeden Krankheitstag (einschließlich der Sonn- und Feiertage) ein Krankengeld in Höhe der Hälfte des durchschnittlichen Tageslohnes, also bis auf weiteres.

Der Vorstand der Delfer Handwerker-Krankenkasse.

C. Schubert. C. Häusler. J. Goldner. W. Parslogla. C. Heinrich.
Scharf. Kricko. Langner.

Vorstehender Nachtrag wird hiermit auf Grund des § 24 des Krankenversicherungsgesetzes genehmigt.

Breslau, den 11. Januar 1911.

Der Bezirksausschuß.

B. A. B. 75.

Sarre.

Vorstehender sechster Nachtrag zu unserm Kassenstatut wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Bemerken, daß die Auszahlung des Krankengeldes für die Sonn- und Feiertage vom 1. Februar ab beginnt.

Dels, den 31. Januar 1911.

Der Vorstand der Delfer Handwerker-Krankenkasse.

C. Schubert, Vorsitzender.

Formulare zu
Nachlassinventarien
sind vorrätig in
A. Ludwigs Buchdruckerei.

Wer liebt?

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und schönen Teint?

Alles dies erzeugt:

Stiefenpferd-Villemilch-Seife
von Bergmann & Co., Nadebent.

Preis 2 St. 50 Pf., ferner macht der
Villemilch-Cream Dada
rote und spärliche Haut in einer Nacht
weiß und sammelt sich. Tube 50 Pf. in der
Alders-Apothek, bei Franz Groeger (Reg-
bers Hoff.), Wilhelm Pohl, Rich. Marell,
Ad. Jackwig.

Bescheinigungen

über

Schlachtvieh u. Fleischbeschau

sind in der

A. Ludwigschen Buchdruckerei
vorrätig.